

Australiens Ostküste

Von Airlie Beach bis Cape Tribulation

Semesterferien Juli 2006



...sponsored by Daddy

DER REISEPLAN

Donnerstag, 29. Juni 2006 – Flug Sydney Proserpine	1
Freitag, 30. Juni 2006 – Auf zu den Whitsundays	2
Samstag, 01. Juli 2006 – Whitsunday Island	3
Sonntag, 02. Juli 2006 – Zurück nach Airlie Beach	4
Montag, 03. Juli 2006 – Airlie Beach Lagune	5
Dienstag, 04. Juli 2006 – Airlie Beach nach Townsville	6
Mittwoch, 05. Juli 2006 – Auf nach Magnetic Island	7
Donnerstag, 06. Juli 2006 – Magnetic Island	8
Freitag, 07. Juli 2006 – Von Townsville zum Crystal Creek	9
Samstag, 08. Juli 2006 – Wallaman Falls und Mission Beach	10
Sonntag, 09. Juli 2006 Cairns Northern Beaches	11
Montag, 10. Juli 2006 Cairns	12
Dienstag, 11. Juli 2006 – Cairns	13
Mittwoch, 12. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 1	14
Donnerstag, 13. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 2	15
Freitag, 14. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 3	16
Samstag, 15. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 4	17
Sonntag, 16. Juli 2006 – Nothing To Do in Cairns	18
Montag, 17. Juli 2006 – Cape Tribulation	19
Dienstag, 18. Juli 2006 – Cape Tribulation Tag 2	20
Mittwoch, 19. Juli 2006 – Abreise von Cape Tribulation	21
Donnerstag, 20. Juli 2006 – Compass Tours – Diving	22
Freitag, 21. Juli 2006 – River Rafting auf dem Tully River	23
22 - 26. Juli 2006 – die letzten Tage	24

Donnerstag, 29. Juni 2006 – Flug Sydney Proserpine

Endlich Urlaub...

...endlich Australien. Nach einem harten ersten Semester an der Macquarie University in bin ich nun endlich Startklar um Australien zu erobern und das kalte Sydney für ungefähr einen Monat zu verlassen.

Mit meinem Kompadre Fred, dem ich die ganze Reisevorbereitung zu verdanken habe, bin ich am 29.Juni um 16 Uhr 50 mit JetStar (vergleichbar mit RyanAir) vom Flughafen Sydney nach Proserpine abgehoben. Unser erstes Ziel auf unserem Trip entlang der nördlichen Ostküste Australiens sind die Whitsunday Islands.

Nach 2 Stunden und 20 Minuten landen wir in Proserpine. Der Flughafen scheint extra für JetStar gebaut zu sein. Mitten im Nirgendwo eine Start- und Landebahn, unser Flugzeug das Einzige, das Flughafengebäude ein renovierter Blechschuppen.

Mit dem Bus geht es weiter von Proserpine in das 30 Minuten entfernte Airlie Beach. Airlie Beach ist der Dreh- und Angelpunkt für Schiffsreisen zu und um die Whitsunday Islands. Airlie Beach ist so ziemlich nur eine Strasse, auch wenn es auf den Hängen an der Küste Wohnsiedlungen gibt. Wir wohnen im Backpacker Magnums, wo wir gegen 21 Uhr bei Regen einchecken. Das Magnums ist der Party Backpacker in Airlie Beach. Unser Zimmer ist ein 10er Dorm. Kein Luxus aber das wussten wir auch schon vorher.

Nachdem wir unser Zimmer bezogen haben und erste Kontakte mit unseren Zimmergenossen geknüpft haben, beschliessen wir, den Urlaub standesgemäss mit einem kühlen Bier zu begiessen. Wir lernen Michael und Katherina, zwei Österreicher auf Weltreise, kennen. Den Abend beenden wir in der Backpacker eigenen Disco, wo für den Abend Frauen-Ölcatchen auf dem Programm steht. Der Gewinnerin winken 500\$ Preisgeld.

Freitag, 30. Juni 2006 – Auf zu den Whitsundays

Winter, Sonne, Sonnenschein...

Nachdem es ja am Vorabend geregnet hatte ist der erste echte Tag unseres Urlaubs ein wunderschöner, sonniger Tag bei ca. 25°C. Man muss immer bedenken, dass hier in Australien jetzt Winter ist, wir aber schon wieder so dicht am Äquator sind, dass das Klima mit jedem Tag an dem wir weiter Richtung Norden Reisen wärmer und tropischer wird.

Um 10 Uhr heisst es auschecken im Magnums und anschliessend überflüssiges Gepäck im Locker des Backpackers verstauen. Nachdem wir unsere Anmeldung für das Boot, dass uns die nächsten 3 Tage um die Whitsunday Islands fahren wird bestätigt haben, gilt es die übrigen Stunden bis 16 Uhr in Airlie Beach zu überbrücken.

Auf der Strasse treffen wir Pierre, einen Franzosen den Fred aus Sydney kennt. Das soll nicht unsere letzte Begegnung mit ihm gewesen sein.

Bei schönstem Wetter beschliessen wir den Tag im „Biergarten“ des Magnums zu verbringen. Bewaffnet mit einem 30er Pack XXXX Gold (DEM Bier in Queensland) heuern wir pünktlich auf dem Segelschiff Tallarook Freedom an, dass für die nächsten 3 Tage unser zu Hause sein wird. Mit uns sind 13 Leute auf dem Boot plus dem Skipper, einem Tauchlehrer, einem Koch und einem Gehilfen der für den Abwasch zuständig ist. Die Reisenden auf dem Boot sind alle ungefähr in unserem Alter und kommen aus den USA, England, der Schweiz, Norwegen und Holland.

Da es abends frueh dunkel wird, fahren wir mit dem Sonnenuntergang im Rücken bis zum ersten Ankerplatz bevor es schliesslich um 20 Uhr Nachtessen auf dem Boot gibt. Den Abend lassen wir bei ein paar Bier ausklingen bevor es in die Kojen geht.

Samstag, 01. Juli 2006 – Whitsunday Island

Eine Seefahrt die ist lustig...

... und um 7 schmeisst der Koch dich aus dem Bett! Aber egal. Ich für meinen Teil habe super geschlafen und brauche mich nur noch an Deck zu begeben, wo mich eine warme Sonne und fertiges Frühstück erwartet. Deutschland hat nach Elfmeterschiessen gegen Argentinien gewonnen und so kann dieser Tag ja nur gut werden. Nachdem wir gefrühstückt haben geht es jetzt los. Das erste Ziel für diesen Tag heisst Whitehaven Beach.

Um 9 Uhr betreten wir bei bestem Wetter den Strand. Der Wahnsinn – so was habe ich noch nie zuvor gesehen. Das Paradies auf Erden. Der weisse Sand, das klare Wasser, die Sonne – Wahnsinn! Ich kann mit Worten nicht beschreiben, wie schön es hier ist. Ich bin mehr als nur beeindruckt!!!

Um 11 Uhr geht es zurück zum Boot, wo uns bereits das Mittagessen erwartet. Am Nachmittag fahren wir zu einer Lagune, wo Zeit zu schwimmen und schnorcheln ist. Fred und ich nehmen an der im Preis inbegriffenen Tauchprobe teil. Scuba Diving (Gerätetauchen) – Atmen unter Wasser – sehr cool! Allein dieses kleine Unterwasserabenteuer macht uns beiden so viel Spass, dass wir es kaum erwarten können unseren Tauchkurs in Cairns zu beginnen.

Mit Einbrechen der Dunkelheit gehen wir zurück an Bord, wo uns auch schon das Abendessen erwartet. Den Abend verbringen wir bei einem Kartenspiel der etwas anderen Art, welches der Tauchlehrer uns vorführt.

Ouh Mann! Welch ein Tag! Mit Sicherheit ein Tag, an dem sich viele Erinnerungen tief in mein Gedächtnis eingebrannt haben. Unvergesslich!

In diesem Sinne: Drink Gimp, Drink Gimp!!!

Sonntag, 02. Juli 2006 – Zurück nach Airlie Beach

Obwohl mir das ständige hin und her auf einem Boot nichts ausmacht, habe ich eine ziemlich schlaflose Nacht hinter mir. Alle Müdigkeit ist schnell vergessen als ich morgens aufwache und von einer noch wärmeren Sonne als am Vortag und einem wolkenlosen stahlblauen Himmel begrüsst werde. Dazu noch das Meer um einen herum... was will man mehr?!

Wir ankern in einer Bucht in der es super zum schnorcheln sein soll. Um halb 9 springe ich ins kühle Nass, das erstaunlicherweise gar nicht mal so kühl ist. Obwohl ich bislang kein grosser Schnorchel-Fan gewesen bin, klappt es diesmal erstaunlich gut. Bislang war ich immer allem hinterher getaucht mit dem Resultat, dass ich laufend leckeres Pazifikwasser durch den Schnorchel geatmet habe. Aber wie gesagt, diesmal hatte ich den Bogen raus und konnte die Korallenpracht und unzähligen bunten Fische in dieser Bucht in vollen Zügen geniessen. Fred hat ein ziemlich cooles Unterwassergehäuse für seine Kamera, so dass wir schöne Unterwasserfotos machen konnten.

Gegen Mittag geht es wieder zurück zum Boot, wo wir ein letztes mal die gute Küche des Schiffskochs geniessen dürfen. Anschliessend treten wir bei allerbestem Wetter die zweistündige Reise zurück nach Airlie Beach an, die wir zum grössten Teil mit Sonnen und faulenzen an Deck verbringen.

Zurück im Backpacker heisst es erst einmal Sachen sortieren. Am späten Nachmittag treffen wir uns mit den Leuten die mit uns auf dem Boot waren um dieses Erlebnis auf typisch australische Weise Revue passieren zu lassen.

Montag, 03. Juli 2006 – Airlie Beach Lagune

In einem nicht schwankenden Bett und ohne den Koch der mich mitten in der Nacht Weckt habe ich erst einmal bis 10 geschlafen. Fred hat diesen Tag zum Nichtstun auserkoren, so dass wir nach einem ausgiebigen Fruehstueck am Strand von Airlie Beach den Rest des Tages mit faulenzen und sonnen an der Airlie Beach Lagune verbringen.

Am Nachmittag mache ich mich mit Fred auf die Suche nach einem neuen Handtuch, da Genie Björn, seins auf dem Boot vergessen hat (neben einer Socke, aber der einzige materielle Verlust, den ich während der gesamten Reise erlitten habe)

Abends machen wir einen kleinen Spaziergang um die Airlie Beach Lagune um ein paar letzte Fotos zu schiessen.

Den Abend verbringen wir bei ein paar Bier und gehen früh ins Bett, da unsere Reise am nächsten Morgen weiter Richtung Norden gehen soll.

Dienstag, 04. Juli 2006 – Airlie Beach nach Townsville

Um halb 8 ist die Nacht zu Ende. Nachdem all unsere Sachen wieder Reisefertig verpackt sind checken wir im Magnums aus. Im Supermarkt gegenüber kaufen wir alles Nötige ein um uns bei einem letzten Frühstück am Strand von Airlie Beach für die bevorstehende Reise nach Townsville zu stärken.

Also so ein Fruehstueck am Strand hat echt was. Da könnte man sich glatt dran gewöhnen.

Um 09:35 Uhr verlassen wir mit dem Bus (Premier Motorship Service) Airlie Beach Richtung Norden über den Bruce Highway. Wer jetzt denkt, dass es sich bei einem Highway um eine Autobahn nach europäischem Maßstab handelt, der täuscht sich, Der Bruce Highway ist die Hauptverbindungsstrecke für KFZ entlang der Ostküste Australiens. Die Dimension dieser Strasse ist vergleichbar mit einer gut ausgebauten Bundesstrasse die ab und an auch mal 3-Spurig ist um das Überholen von LKW's zu erleichtern. Erlaubte Höchstgeschwindigkeit 100km/h für Fahrzeuge jeglicher Art.

Die Fahrt im klimatisierten Bus ist dennoch sehr angenehm. Unterhalten werden wir mit Rowan Atkinsons' James Bond Parodie *Johnny English*, so dass die Fahrt bis Townsville relativ schnell vergeht.

Um 14 Uhr betreten wir bei brütender Hitze Townsville. Alles was man bislang über die aggressive Sonne Australiens gehört hat, kann ich nur unterschreiben. Sonnencreme mit Hohem Sonnenschutzfaktor absolut Pflicht!!!

Zuerst machen wir uns auf den Weg zu unserem Backpacker. Unser Quartier ist ein 6er Dorm, den wir mit 4 Iren teilen. Da es noch früh am Tag ist machen wir uns auf Erkundungstour durch Townsville – ausserdem muss erkundschaftet werden welche Kneipe das Halbfinalspiel Deutschland – Italien zeigt.

Townsville ist ein beschauliches Städtchen (die 2. grösste Stadt in Queensland mit ca. 145.000 Einwohnern), mir persönlich aber eine Spur zu langweilig. Neben einer wirklich schönen Strandpromenade (an der es allerdings keine Bars, Geschäfte oder so was gibt) beeindruckt der Castle Hill, welcher die Ganze Stadt überragt. Zu unserer Enttäuschung gibt es in Townsville nicht eine Bar, die unser wichtiges Halbfinalspiel zeigt. Als Alternative bleibt der TV Raum im Backpacker der die ganze Nacht geöffnet ist. Auf dem Rückweg zum Backpacker gehen wir bei Woolworth vorbei um uns für Nachtessen und Frühstück einzudecken.

Über Internet suchen wir einen Leihwagen, da wir die Reise von Townsville bis Cairns (ca. 400 km) selber fahren wollen.

Mittwoch, 05. Juli 2006 – Auf nach Magnetic Island

Um halb 5 Uhr morgens schmeisst Fred mich aus dem Bett – WM zum Frühstück steht auf dem Programm! Als wir den TV Raum des Backpackers betreten, liegt jemand (eindeutig Ire und noch eindeutiger total betrunken) quer auf der Couch vor dem Fernseher. Der arme Kerl ist total verwirrt, als ich ihn mit samt der Couch auf Seite ziehe um eine andere Couch vor den Fernseher stellen zu können. Auf das Spielergebnis hatte unser Support von Australien leider auch keinen Einfluss.

Nach Abpfiff ist es halb 8 und für uns Zeit auszuchecken. Für heute steht die Fahrt nach Magnetic Island, eine kleine Insel vor der Küste von Townsville auf dem Programm. Aber auf leeren Magen geht natürlich gar nichts und so wird mittlerweile schon fast traditionell am Strand gefrühstückt.

Zwischendurch haben wir uns mit Anna und Kathrin verabredet, die wir aus Sydney kennen. Anna und Kathrin haben ihre Reise in Cairns begonnen und Reisen Richtung Süden, während wir nach Norden unterwegs sind. Ausgemachter Treffpunkt ist Magnetic Island.

Fred und ich nehmen die Fähre um 12 Uhr und setzen bei bestem Wetter zu Magnetic Island über. Unser Backpacker heisst wiederum Magnums und unsere Unterkunft ist ein 6er Dorm. Für den kommenden Tag reservieren eine Jeep um damit die Insel zu erkunden.

Da wir uns mit Anna und Kathrin erst um 17 Uhr treffen bleibt ein wenig Zeit um erste Erkundungen zu machen. An einer Stelle auf der Insel unweit unseres Backpackers soll es Rock-Wallabies geben. Wallabies sind kleine Kängurus und in der Tat werden wir fündig. Jaja richtig gelesen – KAENGURUS!!! Erstaunlich wie diese niedlichen Zeitgenossen die Felsen hochspringen können.

Zurück im Backpacker bestellen wir erstmal einen Jug (Pitscher) Fosters. Fosters ist bei weitem nicht so verbreitet in Australien wie man es denken könnte. Vielmehr ist Fosters eine echte Rarität und bei weitem nicht überall erhältlich. Nach einiger Zeit tauchen schliesslich auch Anna und Kathrin auf. Es gibt viel zu erzählen und so verbringen wir den Abend bei Bier und Wein im Backpacker.

Donnerstag, 06. Juli 2006 – Magnetic Island

Um 8 nehmen Fred und ich das Auto das wir für den heutigen Tag gemietet haben in empfang. Ein alter Land Rover mit 200.000 km und natürlich Benziner. Aber angesichts dessen, dass Autos hier in Australien generell wesentlich grössere Maschinen haben als in Europa ist das nichts Ungewöhnliches. Wer hier einen V8 mit 4 Liter Maschine fährt muss noch lange kein Scheich sein.

Mit den Mädels machen wir uns auf zum Picnic Bay um dort, wie sollte es anders sein, erst einmal zu frühstücken. Bislang ist das Wetter noch nicht überzeugend, aber das soll sich im Laufe des Tages noch ändern. Am Jetty (so nennt man einen Pier in Australien) wurden uns Seeschildkröten versprochen, die wir aber vergeblich suchen.

Gestärkt von unserem Frühstück beschliessen wir uns auf den Weg zu „The Fort“ zu machen. Vier Kilometer hin und zurück scheint uns ein angemessener Fussweg. The Fort ist eine alte Verteidigungsanlage in den Bergen von Magnetic Island von wo man eine wunderbare Aussicht über die Insel hat.

Auf dem Weg zum Fort wird hier und da auf Gefahr durch Schlangen und anderes unbeliebtes Kriech- und Krabbelgetiers hingewiesen. Wir begegnen allerdings einer Bestie der ganz anderen Art. In einem Baum schläft ein süsser kleiner Koala. Gestern Kängurus, heute Koalas – so kann es weiter gehen.

Die Aussicht vom Fort ist spitze. Vor allem, da sich das Wetter auch dementsprechend entwickelt hat und wir jetzt einen wolkenlosen, blauen Himmel haben und die Sonne Ihr übriges tut um diesen Tag in einen einwandfreien Strandtag zu verwandeln. Also beschliessen wir, ein paar der zahlreichen Bays von Magnetic Island anzufahren.

Radical Bay, Florence Bay und schliesslich Horseshoe Bay. Bislang ist Fred gefahren. Jetzt heisst es zum ersten Mal Linksverkehr für mich. Leicht gewöhnungsbedürftig, aber ansonsten ziemlich unspektakulär. Hatte ich schon erwähnt, dass mir mein Seat fehlt?

Für den Abend wurde uns der Sonnenuntergang am West Point empfohlen. Eine Strecke die man angeblich nur mit einem 4WD erreichen kann. Naja – also bei mir zu Hause durch den Wald zu fahren ist spektakulärer. Der Sonnenuntergang war auch nicht der Hammer, da sich im letzten Moment eine grosse Wolke vor die Sonne geschoben hat. Dennoch eine gute Gelegenheit um ein paar spektakuläre Fotos zu schiessen..

Da wir seit dem Fruehstueck nichts zu uns genommen haben machen wir uns auf zum Supermarkt und kaufen Fleisch um an einem der öffentlichen Grillplätze ordentlich einen rauszugrillen. 2 KG Rumpsteak, 8 Würstchen und 3 Knoblauchbrote. So gut wie alles aufgegessen. Ich bin beeindruckt!

Freitag, 07. Juli 2006 – Von Townsville zum Crystal Creek

Rent a Car, ...

... have no plans – have fun! Am frühen morgen verlassen die beiden Mädels, Fred und ich wieder Magnetic Island. Zurück in Townsville trennen sich unsere Wege. Anna und Kathrin reisen weiter Richtung Süden während Fred und ich ja weiter nach Norden wollen.

Also machen wir uns auf den Weg zu unserem Leihwagen, den wir ja schon ein paar Tage vorher reserviert haben. Geplant war ein Fahrzeug in der grösse eines Toyota Corolla. In Empfang nehmen wir einen geräumigen Toyota Camry, da kein Corolla oder ein entsprechendes Fahrzeug mehr verfügbar ist – Wir sind offiziell gepimpt worden☺ !

Da wir jetzt einen fahrbaren Untersatz haben, beschliessen wir den Castle Hill zu erklimmen und dort unser Frühstück zu uns zu nehmen. Die Aussicht von hier ist an diesem wunderschönen Tag echt beeindruckend.

Unsere erste Anlaufstelle 65km nördlich von Townsville heisst Crystal Creek. Crystal Creek gibt es in 2 Varianten: Big und Little Crystal Creek. Wir fahren zum Big Crystal Creek und dort zum Paradise Waterhole. Abseits des Bruce Highway befahren wir eine unbefestigte Schotterpiste. Paradise Waterhole ist ein herrliches, abgelegenes Fleckchen Erde mit kristallklarem Wasser. Ein paar hundert Meter weiter gibt es Rockslides, die wir erklimmen und feststellen, wie viel Spass es doch macht grosse Steine in einen Fluss zu schmeissen.

Jetzt wollen wir auch noch Little Crystal Creek sehen. Auf dem Weg sehen wir Kängurus entlang der Strasse hoppeln, die allerdings keine Zeit haben um sich mal fotografieren zu lassen. Der Weg zum Little Crystal Creek führt eine geteerte Serpentinestrecke hoch. Eng aber grosser Spass. Da sich der Tag dem Ende zuneigt beschliessen wir bis zum nahe gelegenen Lake Paluma, einem künstlichen Bergsee, zu fahren. Abseits der Serpentinestrecke erwartet uns eine unbefestigte, mit Schlaglöchern gespickte Schotterpiste die mitten durch einen Wald führt. Rallye mit 'nem Toyota Camry. Dagegen ist die angebliche Allrad Strecke auf Magnetic Island Kindergeburtstag.

Wir stranden mit Einbruch der Dunkelheit am Lake Paluma. Hier sehen wir auf der anderen Seite des Sees ein Feuerchen brennen. Wo Feuer, da Leute. Wir parken den Camry neben einem kleinen Wohnmobil und einem Kombi. Als ich mich der Feuerstelle nähere um den Leuten mal Hallo zu sagen fragt mich eine Frauenstimme „Hey, ist that you man?“. Die Frauenstimme gehört zu Charlotte aus Holland, die wir vom Trip um die Whitsundays kennen. Sie ist mit Amy und ein paar anderen Leuten, die wir nicht kennen mit dem Camper unterwegs. Ein Riesenzufall – mitten im Nirgendwo! So sitzen wir abends am Feuer. Als Nachtquartier dient uns der geräumige Camry.

Samstag, 08. Juli 2006 – Wallaman Falls und Mission Beach

Obwohl ich wirklich gut im Auto geschlafen habe, wache ich morgens recht frueh auf. Fred und ich verlassen am frühen Morgen Lake Paluma und machen uns auf den Weg zurück zum Paradise Waterhole um dort erst einmal zu duschen. Die Duschen sind eiskalt. Sauber und wohlriechend geht unsere Reise Richtung Norden weiter. Unser nächstes Ziel ist Ingham. Von hier fahren wir ca. 50 km ins Landesinnere zu den Wallaman Falls, dem hoechsten ‚single drop‘ Wasserfall Australiens, wo das Wasser 268 Meter non Stop fällt.

Unser Wetter lässt uns immer noch nicht im Stich und so ist der Ausblick auf die Wallaman Falls vom feinsten. Allerdings ist hier momentan Trockenzeit, so dass der Wasserfall wahrscheinlich nicht ganz so spektakulär ist wie wahrscheinlich in der Regenzeit.

An den Wallaman Falls treffen wir zwei Mädels aus dem Sauerland, die mit Ihrem froschgrünen Ford Falcon Baujahr anno dazumal leichte Probleme haben. Laut Ihrer Beschreibung sorgt ein Leck im Motorblock dafür, dass der Anlasser zu heiss wird und das Auto, wenn einmal abgestellt, für länger Zeit abkühlen muss bevor es wieder anspringt. Als ich den Schlüssel des Falcon umdrehe rührt sich so gut wie gar nichts. Problem erkannt – Gefahr gebannt. Die Mädels haben ein Überbrückungskabel dabei und so überbrücken wir den Falcon und siehe da – es lebt.

Fred und ich fahren zurück nach Innisfail und von dort gerade durch nach Mission Beach. Am frühen Samstag Abend erreichen wir Mission Beach. Hier ist ziemlich der Hund begraben. Nichts wirklich spannendes dafür dass es Samstag Abend ist. Allerdings ist die Region wieder gut in Schuss dafür, dass Zyklon Larry hier im März sein Unwesen getrieben und verheerende Schäden auf den Bananenplantagen der Region angerichtet hat. Obwohl der Camry sich als gutes Nachtquartier herausgestellt hat, beschliessen wir, in einem Backpacker einzuchecken, so dass wir abends das Spiel um den 3. Platz sehen können.

Während wir zum ersten mal Wäsche waschen gehen wir essen. Ich esse einen leckern Aussi Burger der mir die nötige Bettschwere verleiht.

Sonntag, 09. Juli 2006 Cairns Northern Beaches

Glück im Spiel...

...Pech mit dem Wetter. Obwohl die Nacht mal wieder mit Zeiten zu Ende ist und es regnet, ein guter Tag! Ein 3. Platz bei der WM im eigenen Land ist nicht zu verachten. Nach einem eher dürftigen Frühstück und einem kleinen Spaziergang entlang des Strandes von Mission Beach, treten wir die Reise weiter Richtung Cairns an.

Gegen Mittag erreichen wir Cairns. Nach einem kurzen Stop bei Hungry Jacks lassen wir Cairns sofort hinter uns um die Northern Beaches abzufahren. Eigentlich war der heutige Tag als Strandtag geplant, aber das Wetter spielt einfach nicht mit. So fahren wir bei bewölktem Himmel und hin und wieder ein paar Regentropfen die Northern Beaches bis Port Douglas ab.

Am Abend kehren wir nach Cairns zurück. Es ist ca. 19 Uhr und wir sind beide ziemlich müde. Nach einer Erkundungsfahrt durch Cairns beschliessen wir um 21 Uhr ins Kino zu gehen und den 2. Teil von Fluch der Karibik zu sehen. Kaum das Auto abgestellt begegnet uns Pierre, den wir ja bereits in Airlie Beach getroffen haben.

Als wir um Mitternacht das Kino verlassen sind es immer noch 4 Stunden bis zum WM Finale (um 4 Uhr morgens).

Montag, 10. Juli 2006 Cairns

Wir stellen das Auto um ca. halb 1 (nachts) in der Nähe des Stadtzentrums ab. Während Fred ein kleines Nickerchen im Auto macht telefoniere ich ein wenig durch die Weltgeschichte.

In Cairns gibt es 3 grosse Bars mit WM Lizenz – Gilligans, Channanigans und PJ O' Brians. Wir entscheiden uns für das Channanigans und betreten die Bar gegen 2 Uhr morgens. Die Stimmung ist bereits am kochen und Schlachtrufe von Franzosen und Italienern dominieren die Atmosphäre. Wenn man so müde ist wie Fred uns ich an diesem Tag, kann ein Fussballspiel mit Verlängerung und Elfmeterschiessen eine kleine Ewigkeit dauern. Italien ist also Weltmeister – 1 Woche keine Pizza!

Um 6:30 Uhr am morgen verlassen wir das Channanigans und fahren mit dem Auto vor das Bohemia Resort, unseren Backpacker für die nächsten paar Tage. Da man erst nachmittags einchecken kann und unser Auto bis um 12 Uhr zurück gegeben werden muss, schlafen wir erst einmal ein paar Stunden im Auto. Bei brutaler Hitze im Auto wachen wir gegen halb 12 auf.

Unsere Sachen schnell im Locker des Backpacker verstaut, muss zuerst der Leihwagen zurück gebracht werden. Während die Sonne morgens unbarmherzig auf den Planeten knallte, ist es mittlerweile wieder bewölkt, aber dennoch angenehm war. Fred und ich müssen zuerst zum medizinischen Eignungstest für den Tauchkurs, den wir beide ohne weiteres bestehen. Der Medical Test und ein Spaziergang durch Cairns haben richtig hungrig gemacht. Wir bestellen eine Platte für 2 Personen mit Känguru, Krokodil und Rind. Die Portionen sind mehr als dürftig, dafür, dass wir 40\$ für die Platte bezahlt haben.

Nach einem Abstecher im Internetcafe, wo wir mal wieder Pierre treffen kehren wir gegen 17 Uhr zurück zum Backpacker. Ich bin so müde, dass ich mich nach einer wohltuenden Dusche ins Bett lege, während Fred sich mit Leuten, die er aus Sydney kennt verabredet hat und ausgeht.

Dienstag, 11. Juli 2006 – Cairns

Koalas schlafen bis zu 16 Stunden am Tag...

... als ich an diesem Dienstag Morgen um halb 11 wach werde habe ich auch gut und gerne 16 Stunden schlaf hinter mir, die ich aber scheinbar mehr als nötig hatte. Obwohl man ja nach so viel Schlaf eigentlich mal ausgeruht sein müsste, fühle ich mich immer noch leicht K.O., was ich aber dem Wetter zuschreibe. Wolken und ab und an Regen. Ein guter Tag um im Bett zu bleiben.

Gegen Mittag machen wir uns dennoch auf den Weg in die Stadt, da ich meinen Rückflug nach Sydney buchen muss und ausserdem der Trieb nach Nahrung wieder befriedigt werden will.

Im Internetcafe treffen wir ausnahmsweise mal nicht Pierre, aber dafür Charlotte – die Holländerin die wir von den Whitsundays kennen und auch am Lake Paluma getroffen haben. Ist die Welt nicht echt ein Dorf?!

Abends machen wir uns auf den Weg ins Gilligans zusammen mit den Leuten mit denen Fred bereits am Vorabend weg war. Das Gilligans ist mal eine echt coole Bar mit super Live Musik und auch die Preise sind vertretbar. Draussen gibt es einen Pool über dem eine Riesen Leinwand hängt.

Um 2 kehren wir zurück zum Backpacker, da am nächsten Tag unser 4tägiger Tauchkurs beginnen soll.

Mittwoch, 12. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 1

Endlich ist es soweit – am frühen morgen werden wir vor unserem Backpacker abgeholt und zur Tauchschule gefahren. Angeblich die 2. grösste PADI Tauchschule der Welt, was ich mir aber nicht wirklich vorstellen konnte.

Unser Tauchlehrer ist Holländer (Mike der Trainer ☺), in meiner Gruppe sind zwei Pfälzer und der Dive Instructor, der die Übungen im Pool mit uns machen soll, ist aus französisch Kanada und spricht Englisch mit starkem französischen Akzent – perfekt!

Den Vormittag verbringen wir mit Theorie, bevor es am Nachmittag, bei nicht wirklich gutem Wetter in den Pool geht. Zum Mittagessen gibt es nur ein labbriges Sandwich, dass wir mit 6\$ auch noch teuer bezahlen müssen.

Der Tauchkurs macht riesigen Spass und so ist es nicht verwunderlich, dass der Tag wie nichts vorüber geht. Am Abend sind Fred und ich wirklich hungrig, so dass ich mir in der Stadt einen Aussi Burger mit allen Extras und Pommes fuer 13\$ gönne. Das Resultat dieser Bestellung stellt alles zuvor Gesehene in den Schatten. Ein Burger der wegen seiner Grösse nur mit riesigen Zahnstochern zusammengehalten werden kann. Sensationell!

Am Abend kehren wir früh zurück um uns für die theoretische Prüfung am nächsten Tag vorzubereiten.

Donnerstag, 13. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 2

Um halb 8 werden wir wieder am Backpacker abgeholt und befinden uns bereits um 9 in voller Montur im Pool. Es regnet, und das Wasser im Pool ist auch nicht gerade wie in der Badewanne. Aber wer wird sich beklagen. Unter Wasser ist eh nass und Tauchen geht mir so gut rein, dass ich leicht über die Kälte hinwegsehen kann.

Fred und ich haben diesmal vorgesorgt. Am Vorabend haben wir Brot und Wurst eingekauft und uns massenweise Brote geschmiert, so dass wir für die jämmerlichen Sandwiches für 6\$ nur ein müdes Lächeln übrig haben.

Am Nachmittag heisst es noch mal Theorie und anschließend theoretische Prüfung, die Fred und ich wie zu erwarten war, locker bestehen. Aber um ehrlich zu sein muss man bei weitem kein Genie sein um diese Prüfung zu bestehen. Die Theorie für den Autoführerschein ist ein echter Alptraum im Vergleich!

Leider können wir am Abend unseren Erfolg nicht begiessen, da es am nächsten Morgen raus aufs offene Meer zum tauchen geht.

Freitag, 14. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 3

Der erste Tag Tauchen auf offenem Meer. Mit der Osprey V, einem echt schicken und vor allem schnellen Touristenboot (3 Mercedes Motoren à 600kw), geht es raus zum Great Barrier Reef. Jani unser kanadischer Dive Instructor scheint aus unerklärlichen Gründen verschollen, so dass uns Matt, eine durch und durch coole Socke, für die nächsten beiden Tage als Dive Instructor zugeteilt wird.

Unser 1. Reef ist das Saxon Reef. Unter Wasser machen wir die gleichen Übungen, die wir bereits im Pool trainiert haben und drehen anschliessend eine Runde durchs Reef. Mein erster Tauchgang auf offener See ist nicht wirklich beeindruckend, da ich Probleme mit der Taucherbrille habe und nicht die Welt sehen kann.

Nach einem guten Mittagessen fahren wir bei bewölktem aber dennoch warmen Wetter zum 2. Reef (North Hastings). Spitzen Dive! Die Sicht unter Wasser ist fantastisch. Wir sehen viele interessante Korallen, Muscheln Fische und was es sonst so unter Wasser gibt. Anschliessend bleibt noch ein wenig Zeit um schnorcheln zu gehen und die Kuriositäten des Great Barrier Reefs zu erkunden bevor es gegen 17 Uhr wieder zurück zum Backpacker geht.

Samstag, 15. Juli 2006 – Tauchkurs Tag 4

Nachdem der erste Tag auf bzw. unter offener See bereits ein Traum war, sind die Erwartungen für die heutigen Dives entsprechend hoch. Wir fahren wieder die gleichen Reefs wie am Vortag an. Nachdem wir am North Hastings Reef die letzten Übungen beendet haben, bleibt viel Zeit um durchs Reef zu tauchen.

Also wir haben Nemo gefunden und erstaunlich bunte Fische und Korallen gesehen. Tauchen ist schon ne echt coole Sache, aber ich würde sagen, beim schnorcheln sieht man fast genau so viel von der bunten Welt des Reefs. Aber Tauchen macht eindeutig mehr Spass und die Ausrüstung ist einfach cool!

Während des Tauchkurses war es uns nicht erlaubt Unterwasserphotos zu machen. PADI, die Tauchorganisation würde das nicht erlauben, so sagte man uns. Aber als wir mit allen Übungen fertig waren, wurden wir von einem Unterwasser-Kamerateam fotografiert. Die Fotos wurden später für 12\$ das Stück (ich wiederhole 12\$ pro Foto) verkauft. Also der Tourismus muss ja auch von irgendwas leben, aber das ist ein bisschen viel des Guten. Fred und ich kaufen aus Protest keine Photos!

Nach unserem letzten Tauchgang sind Fred und ich nun also Certified Open Water Divers und dürfen bis zu einer Tiefe von 18 Metern tauchen.

Auf dem Rückweg zum Backpacker treffen wir zuerst Amy und Charlotte auf der Strasse und später auch mal wieder Pierre. Langsam wird das langweilig oder?

Am Abend treffen wir uns mit Leuten vom Tauchkurs um unseren Bestanden Unterwasserführerschein gebührend zu feiern.

Sonntag, 16. Juli 2006 – Nothing To Do in Cairns

Nach all der Aufregung der letzten Tage und dem fruehen Aufstehen wegen des Tauchkurses, ist dieser Tag prädestiniert zum Faulenzen. Leider macht uns das Wetter mal wieder einen Strich durch die Rechnung. Von morgens früh bis abends spät nichts als Fuselregen. Von wegen Queensland Sunshine State!!!

Nach einem ausgiebigen Mittagessen beschliessen wir uns Superman Returns anzuschauen – Geldverschwendung!

Den Abend bringen Fred und ich mit Billiard spielen hinter uns.

Ein wirklich unspektakulärer Tag im vergleich zu den vorherigen!

Montag, 17. Juli 2006 – Cape Tribulation

Früh morgens beginnt unsere 3-Tages Tour in den Regenwald zum Cape Tribulation im Norden von Cairns. Das Wetter hat seit dem Vortag keine Besserung erfahren und so geht es bei Regen Richtung Norden, an den Northern Beaches, Port Douglas und Mosman vorbei bis zum Daintree Rainforest River.

Die kleine Rundfahrt über den Fluss wäre wirklich wunderschön, wenn das Wetter mitspielen würde. Als Trostpflaster sehen wir ein Krokodil in freier Wildbahn. Nach einem immensen Blitzlichtgewitter wird es der Ledertasche aber zu dumm die Touristenattraktion zu spielen und so taucht das Krokodil auf nimmer Wiedersehen ab.

Die nächste Station ist ein kleiner Fussmarsch durch den Regenwald. Der Regenwald macht seinem Namen alle Ehre – es regnet in Strömen. Durch und durch nass steigen wir wieder in den Bus und sind froh, dass es nur noch ein paar Minuten bis zum Backpacker sind.

Gegen 14 Uhr checken wir im Jungle Backpacker PK's ein. Der Backpacker und alles hier wäre sooo cool, wenn wir nur ein paar Sonnenstrahlen hätten.

Fred und ich checken, das vielfältige Angebot an Touristenattraktionen die man vom Backpacker aus buchen kann. Leider wird uns auch schnell klar, dass so gut wie alles was hier Spass macht gutes Wetter voraussetzt. Als der Regen aufhört gehen wir am Strand spazieren um wenigstens ein paar Fotos im trockenen schießen zu können.

Mit uns im 6er Dorm ist Madeleine, eine Schwedin. Mit ihr kochen wir Spaghetti zum Nachtessen. Neben Madeleine sind noch 2 Australier in unserer Hütte. Es gibt also tatsächlich echte Australier die in Australien Urlaub machen – Wahnsinn!

Ich habe schon lange nichts mehr von Amy und Charlotte geschrieben oder. Wie sollte es auch anders sein, Treffen wir die beiden wieder im Backpacker. Mit ihnen und Gwin (Australier) spielen wir abends Karten und sitzen bei ein paar Bier zusammen.

Abgesehen davon, dass wir Amy und Charlotte mal wieder zufällig getroffen haben, ist die Hauptattraktion an diesem Tag jedoch eindeutig, eine riesengrosse Spinne die Fred mit dem Kopf beinahe aus Ihrem Netz haut, als er an unserer Hütte entlang läuft.

Dienstag, 18. Juli 2006 – Cape Tribulation Tag 2

Der Wettergott ist uns immer noch nicht gnädig und so haben wir einen weiteren Tag mit Regen und Wolken vor uns.

Als wäre das nicht schlimm genug verabschiedet sich das Ladegerät meiner Digitalkamera mit einem kurzen Knall. Nicht als würde ich dem Ladegerät wirklich nachtrauern, aber in der Konsequenz heisst das, dass mir nur noch eine stark begrenzte Zahl an Fotos zur Verfügung stehen und ich doch noch einige Tage Urlaub vor mir habe.

Nach diesem Morgenschock beschliessen Fred, Madeleine und ich am Exotic Fruit Tasting teilzunehmen.

Exotic Fruit Tasting fuer 15\$. Eine Disziplin, die völlig wetterunabhängig zu sein scheint und dazu noch recht günstig.

Das Fruit Tasting ist okay – Ein Dutzend Früchte, die ich bevor weder gesehen, geschweige denn gegessen haben, werden uns präsentiert und zum probieren angeboten. Anschliessend noch ein kleiner Rundgang durch die Plantage des Obstbauern, die mir persönlich aber eher vorkommt, wie ein willkürlich wachsender Haufen Bäume.

Obwohl das Fruit Tasting nicht ganz so langweilig war, wie ich es mir vorgestellt habe, bin ich für Attraktionen dieser Art einfach noch nicht alt genug. Zusätzlich gibt der Akku meiner Kamera zum Ende des Fruit Tastings den Geist auf. Gott sei Dank ist die Kamera von Fred noch voll intakt.

Am Abend sitzen wir mit den beiden Australiern aus unserem Zimmer und Madeleine über ein paar Bier zusammen. Ich unterrichte die Gruppe in der hohen Kunst des Idioten Mau Maus. Dieses Kartenspiel hat mir schon zu Bundeswehrzeiten oft die Zeit vertrieben und dem ein oder anderen den letzten Nerv geraubt.

Mittwoch, 19. Juli 2006 – Abreise von Cape Tribulation

Wie sollte es auch anders sein. Als irgendwer die Tür des Dorms öffnet, werde ich von etwas vertrautem aber schmerzlich vermissten geweckt – Sonnenstrahlen! Ja nee, is klar! Wir reisen ab und es ist das schönste Wetter. Da es aber noch wirklich früh am Tag ist als wir aufwachen und der Bus uns erst wieder um 14 Uhr abholt, beschliessen wir einen Rundgang ums Cape zu machen.

Wunderbares Panorama. Im Rücken der Regenwald, ein fast weisser Strand und vor einem der blaue Pazifik aus dem vereinzelt Inselgruppen herausragen. Eine Schande, dass die Sonne sich erst jetzt zurückmeldet.

Um 14 Uhr werden wir vorm Backpacker abgeholt. Auf dem Weg zurück machen wir einen kurzen Stop an einem Waterhole in der Nähe von Mosman. Ich bin immer wieder Erstaunt, wie naturbelassen hier alles ist.

In Port Douglas werden wir auch wieder für eine halbe Stunde rausgelassen. Nur eine halbe Stunde – nur gut, dass Fred und ich schon mal hier waren, als wir noch unseren Leihwagen hatten.

Zurück im Bohemia Resort, packe ich meine Wäsche zusammen um eine grosse Waschaktion zu starten, da mir langsam aber sicher die sauberen Klamotten ausgehen. Immer wenn ich hier in Australien wasche, vermisse ich schmerzlich die deutschen Qualitätswaschmaschinen. Ein Waschgang dauert hier ca. 30 Minuten, aber die Klamotten sind nicht wirklich sauber. Das muss wohl der Grund sein, warum man hier T-Shirts für 5\$ kaufen kann.

Donnerstag, 20. Juli 2006 – Compass Tours – Diving

Am frühen Morgen ziehen Fred und ich in einer Hau Ruck Aktion vom Bohemia Resort ins Bohemia Central um. Wir verstauen unser Klamotten im Locker des Backpacker bevor wir uns auf den Weg zum Compass Boot machen. Compass Tours ist mit 60\$ und 2 Reefs die angefahren werden, die wohl günstigste Methode aufs Great Barrier Reef raus zu fahren. Auf jeden Fall hängt in Cairns an jeder 2. Ecke ein Werbeplakat wo fett diese 60\$ aufgepinselt sind.

Fred und ich wollen hier nun zum ersten Mal als Certified Divers unser Glück unter Wasser versuchen. Zu unserer Freude ist das Wetter gigantisch und wir freuen uns, dass wir unsere eigenen Tauchfotos machen können und nicht die überteuerten Bilder des Tauchkurses gekauft haben.

Die erste Attraktion an diesem Tag bietet sich völlig unerwartet, als das Boot aus unerklärlichen Gründen mitten auf dem Wasser die Motoren abstellt. Auch ein anderes Boot vor uns hat angehalten und alle drängen sich an der Reihing. Als eine Wasserfontäne aus dem Wasser spritzt und kurz darauf eine gigantische schwarze Schwanzflosse an der Wasseroberfläche zu sehen ist, wissen wir, dass es ein Wal ist, der hier munter seine Runden dreht. Spitze!

Zusammen mit Brian einem Surfer aus Kalifornien geht es an zwei verschiedenen Stellen des Great Barrier Reefs in die Tiefe. Leider finden wir in den Reefs keinen Clownfische, Riffhaie oder sonstiges spektakuläres Unterwassergetiers. Dennoch ist das Meer hier auch voller wunderbarer Korallen und bunter Fische. Und als Brian dazu ansetzt riesengrosse Luftringe unter Wasser zu blasen, ist auch das Tauchen mit einer Sensation gekürt.

Nach unserer Rückkehr in Cairns verabreden wir uns mit Madeleine fürs Kino. My Super Ex Girlfriend steht auf dem Programm. Nachdem der Vorspann echt witzig aussah, enttäuscht der Film neben ein paar witzigen Momenten auf ganzer Linie.

Freitag, 21. Juli 2006 – River Rafting auf dem Tully River

Der Schock ist gross, als wir am frühen Freitag Morgen aufwachen und es draussen offensichtlich am regnen ist. Verdammt! Zwei Tage Sonne und jetzt schon wieder regen? Die traurige Wahrheit ändert aber nichts daran, dass wir heute River Raften gehen.

Wir werden von einem Reisebus abgeholt und werden ins gut 100 km südlich von Cairns gelegene Tully gefahren.

Bei kaltem, regnerischem Wetter verpacken wir uns in Windjacken, Schwimmwesten und Helme, bevor es zum Fluss und unseren Rafts geht. Zusammen mit einer 5-köpfigen Familie aus South Australia und einem verrückten Scout aus Japan steht uns eine 5stündige Fahrt auf dem Tully River bevor. 14 Kilometer Fluss Abwärts mit 45 Stromschnellen, die bis zur Kategorie 4 gehen. Die Location ist atemberaubend. Ein Fluss im Regenwald, den wir nach einer kurzen Einweisung mit unseren Gummibooten befahren. Die Erste, "Alarm Clock", ist bereits eine Stromschnelle der Kategorie 4 und gibt uns einen Eindruck davon, was uns in den nächsten 5 Stunden erwartet. Wahnsinn!

Gegen 19 Uhr kehren wir erschöpft und halb erfroren, aber dennoch überglücklich den reissenden Fluss bezwungen zu haben, ohne einmal gekentert zu sein nach Cairns zurück.

Da Fred mich morgen verlassen wird, wollen wir noch einmal in Cairns auszugehen. Obwohl ich ziemlich kaputt bin, gehen wir auf die Piste um unseren letzten gemeinsamen Tag Urlaub gebührend zu feiern. Wir versacken im PJ O' Brians bei bester Livemusik.

22 - 26. Juli 2006 – die letzten Tage

Als Fred sich morgens um 6 Uhr aus dem Staub macht, höre ich ihn nicht mal das Zimmer verlassen.

Die Fahrt über den Tully River war meine letzte Aktion auf diesem fantastischen Trip entlang der Ostküste mit Fred. Fred ist am 22. Juli weiter Richtung Darwin gereist während ich noch ein paar Tage in Cairns verbracht habe, bevor ich dann am 26. Juli zurück nach Sydney geflogen bin.

Meine 4 Tage in Cairns habe ich zum grossteil faul mit Lesen an der Lagune verbracht, da das Wetter in Cairns wieder besser wurde. Abends habe ich meistens mein Tourtagebuch abgetippt und war mit Leuten aus dem Backpacker auf ein Bier in die Stadt. Fotos gibt es von diesen Tagen leider keine, da sich das Ladegerät meiner Kamera ja verabschiedet hat.

Am schmerzlichsten habe ich meine Kamera beim Rueckflug vermisst. An einem wunderschönen Tag hatte man aus dem Flugzeug einen unbeschreiblichen Ausblick auf das Great Barrier Reef und den durch und durch blauen Pazifik.

Am 26. Juli gegen 18 Uhr habe ich wieder mein Zimmer in der Wilding Street betreten. Ist schon ein komisches Gefühl nach fast einem Monat Urlaub zurück nach Hause – nach Sydney – zu kommen.

Fred hat diese ganze Reise geplant und ich hab mich quasi nur noch dran gehängt. Ich habe soviel neues gesehen, viele nette Leute kennen gelernt und wahnsinnig viel Spass gehabt.

Fred, ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Dir bedanken, dass Du mein treuer Reisegefährte und persönlicher Kasper auf dieser wahnsinnig eindrucksvollen Reise warst. Ich hoffe Du hast eine schöne Zeit in Darwin und wir sehen uns ja in ein paar Tagen wieder in Sydney.

Das war echt der burner ! Vielen vielen Dank!!!

Sydney, am 27. Juli 2006